

1647 September 8., Bremgarten

A

BRIEF VON MARIA BARBARA REDING AN IHREN GATTEN, HPTM. BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN, FLORENZ<sup>1</sup>

*"Mein hertzallerliebster Schatz"*. Seine zwei Briefe habe sie mit Interesse gelesen und sich dabei gefreut, dass er wohlauf sei. Ihr und den 4 Kindern gehe es ebenfalls sehr gut. Hoffentlich werde ihnen Gott auch weiterhin Gesundheit schenken. Da die Seide [in Florenz] *"gar wol feill"* sei, solle er ihr rote und schwarze *"Cormesin"* seide besorgen, ferner *"recht guoten siden ale die nit mosen gibt und quot mit ufs wiss duoch zuo neyen ist, auch athlass zum rockh den ich hab, manglet mir noch ermell und fürduoch ir find Zuo meilandt"*. Die *"alten kuthen"* seien sozusagen noch wie neu, so dass sie keine weiteren benötige. Den Kindern möge er kaufen, was ihm beliebe, doch könnten sie Hüte gebrauchen. Was seine eigenen Bedürfnisse betreffe, kenne er diese ja am besten selbst. Ob des Haushaltes müsse er sich keine Sorgen machen; dieser werde genau so gut geführt, wie wenn er zu Hause wäre.

*"der bernhart ist flissig. Zeit ist mir lang. Könnte ich wünschen dz ir in einem monatt wider hie weren. ich darf nit gen Zug schriben das si schwester anna maria [Zurlauben] aben lassen [nach Bremgarten], ich fürcht, wan ich sie muess haben, so lassen si si dan nit hie, wan ich si darvor so lang hie hab."*

Seine Patente habe sie dem Vater [Beat II. Zurlauben] zugeschickt. Sie und die Kinder liessen ihn herzlich grüssen.

*"der franzli [Franz Dominik, der spätere P. Plazidus] winckht euch stets mit beden henden."*

Seine Schwester Maria Elisabeth [Zurlauben] verstehe es recht gut, sie zu trösten; so schreibe ihr diese etwa, *"ich sol im Crüz gedultig sin und in der liebe bestendig, und liebe jberfeldt si jber quot und gelt, aber einander lieben daheim im huss wer mir jber als uss"*.

1) Beat Jakob I. war damals in den Fremden Diensten in Florenz.

Original, mit Siegel von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 37, 16